



Bundesfreund Prof. Dr. Helmut Weigel 80 Jahre alt

Als altbewährtes und treues Mitglied unseres Frankenbundes konnte Professor Weigel in Erlangen das 80. Lebensjahr vollenden. FRANKENLAND gratuliert herzlich und wünscht Gesundheit, Frohsinn und Schaffenskraft für die Zukunft. Die Bundeszeitschrift hat das wissenschaftliche Werk Weigels gewürdigt, so zum 75. Geburtstag. Sie möchte heute mit dem Glückwunsch danken für die Leistung Helmut Weigels im Dienste der fränkischen Geschichtsschreibung, nicht minder für seine Mitarbeit selbst, aber auch für die vielen, dem Verständnis fränkischen Werdens gewidmeten, die Kenntnis fränkischen Landes

und Volkes vertiefenden und die an die heimische Umwelt bindenden zahlreichen Vorträge des Gelehrten, der – last not least – auch die Bundesbibliothek aufgebaut hat. Sein kenntnisreicher Rat ist überall hoch geschätzt. Als Mitglied des Bundesbeirates gab er schon manch wertvolle Anregung, in lebhafter Diskussion für die fränkische Heimat engagiert.

-t

KREUZ UND QUER DURCH FRANKEN

Schweinfurt: Vom 29. 10. – 7. 11. 71 fanden im Stadtteil Hochfeld Ökumenische Musiktage statt, veranstaltet von der Evang. Pfarrei St. Lukas und der Kath. Pfarrei St. Peter und Paul. Im Abstand von 2 bis 3 Tagen wurden Konzerte veranstaltet. Die Woche schloß mit einem Bachkantate-Abend am 7. 11. 71.

Leitung und Organisation: Gustav Gunsenheimer, Leiter des Singkreises Unterfränkischer Junglehrer. Folgende 5 Veranstaltungen waren vorgesehen:

Freitag, 29. 10. 71, 19.30 Uhr:

Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Lukas
Ökumenischer Gottesdienst Dekan Dr. Sperl, Chor der kath. Stadtpfarrkirche Hl. Geist, Schweinfurter Kammerorchester) Leitung: Raimund Böhm.

Sonntag, 31. 10. 71, 17.00 Uhr:

Kath. Pfarrkirche St. Peter und Paul
Kammerkonzert (Instrumentalwerke von J. S. Bach). Ausführende: Bamberger Kammerorchester (Mitglieder der Bamberger Symphoniker).

Dienstag, 2. 11. 71, 20.00 Uhr:

Kath. Pfarrkirche St. Peter und Paul
Chor- und Orgelkonzert, ausgeführt vom Unterfränkischen Kinderchor (Lit. G. Jennemann) und Gustav Gunsenheimer, Orgel.

Freitag, 5. 11. 71, 20.00 Uhr:

Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Lukas
Bläserkonzert, ausgeführt vom Bamberger Bläserquartett (Mitgl. der Bamberger Symphoniker, und Gustav Gunsenheimer, Cembalo.

Sonntag, 7. 11. 71, 17.00 Uhr:

Kath. Pfarrkirche St. Peter und Paul
Bachkantatenabend (Nr. 150 – 104 – 17).
Mitwirkende: Gabriele Haugeneder, Wien,
Sopran; Georg Jelden, Stuttgart, Tenor;
Heinz Schwanecke, Coburg, Baß; Sing-
kreis Unterfränkischer Junglehrer,
Schweinfurter Kammerorchester, Leitung:
Gustav Gunsenheimer, Schlußwort: De-
kan Spielmann.

Aschaffenburg: Bundesfreund Gunter
Ullrich-Aschaffenburg, den wir im Juni-
heft vorstellten, hatte Gelegenheit, ab
17. Juni in der Galerie Werth in Nieder-
Roden (bei Frankfurt/M.) etwa 60 sei-
ner farbigen Graphiken auszustellen.
Anläßlich eines Wettbewerbs wurden der
Künstler und seine Frau, die Bildhauerin
Ursula Ullrich-Jacobi (siehe Heft 10/70),
mit der Ausführung eines Keramikfrieses
für das neue Aschaffener Hallenbad
beauftragt. Ab 21. Juni waren auch in
Valencia (Spanien) Holzschnitte und
Aquarelle von Gunter Ullrich zu sehen,
die sich vorwiegend mit spanischen The-
men befaßten. u.

Bamberg: Im Mai dieses Jahres eröffne-
te der Maler Fritz Hoffmann-Bug die ga-
lerie am stephansberg. Sie ist im Haus
Unterer Stephansberg 5 – „in nächster
Nachbarschaft des Böttingerhauses“ –
etabliert und wurde nach kurzer Zeit
schon zu einem beliebten Treffpunkt von
Künstlern und Kunstfreunden. – In sei-
nem Vorwort zum Katalog der Eröff-
nungsausstellung, die im Mai und Juni
Ölbilder, Aquarelle, Grafiken, Collagen
und Plastiken von Karl-Heinz Bauer
(Bamberg), Robert Bauer-Haderlein (Bam-
berg), Anton Greiner (Bamberg), Fritz
Hoffmann-Bug (Bug b. Bamberg), Karl
und Tilmar Hornung (Bergtheim b. Würz-
burg), Kurt Jahelka (Gaustadt), Alfred
Heinz Kettmann (Bamberg), Reinhard
Klesse (Viereth), Kurt Ernst Kyriss (Dorf
b. Bayrischzell) und Mike Rose (Bam-
berg) zeigte, schrieb Hoffmann: „In ei-
ner Zeit der Bildüberflutung durch die
Massenmedien brauchen die Künstler

und ihre Werke nötiger denn je die klei-
nen Galerien als Stätten der Aussage
und Begegnung“. Ferner betont er, „daß
die 'galerie am stephansberg' keinem
dogmatischen Programm bzw. keiner
Stilrichtung verpflichtet ist“. Im Wech-
sel von etwa 6 Wochen sollen Ausstel-
lungen veranstaltet werden, „die in Bam-
berg Gegenwartskunst zeigen und zur
Diskussion stellen“. Die Galerie ist täg-
lich – außer Dienstag – von 18-24 Uhr
geöffnet. Derjenige, der den Weg dort-
hin wählt, wird überrascht sein von der
Behaglichkeit des im Hochparterre ge-
schmackvoll eingerichteten und gepfleg-
ten Restaurants und von den im 1. Stock
gelegenen Ausstellungsräumen. P. U.

Würzburg: Ausstellungen in der Städti-
schen Galerie: 11. 9. – 10. 10. Rupert
Stöckl (München) „Gemälde und Gra-
phik“; im Graphikraum II. Stock: 17. 9.-
18. 10. „Erwin Bindewald zum Gedächtnis“.
22. 10. – 18. 11. „Otto Sonnleitner
zum 65. Geburtstag – Plastik“ und „Mar-
got Krug – Große Wandteppiche“;
Graphikraum II. Stock: „Bilder zur Bi-
bel von Eckert“ (29. 10. – 5. 12.). 5. 12. –
9. 1. 72 Krippenausstellung – Leihgabe
aus den Beständen des Stadtmuseums
München.

Erlangen: Die Hoffnungen des I. Zoo-
logischen Instituts der Universität Erlan-
gen-Nürnberg, seine reichhaltigen
Lehr- und Schausammlungen in vollem
Umfang der Öffentlichkeit zugänglich
machen zu können, haben sich bisher
nicht erfüllt. Grund: es fehlt am nötigen
Geld. Da solche Mittel auch künftig
nicht in der erforderlichen Höhe zu er-
warten sind, wurde bereits im Vorjahr ein
„Förderverein Zoologisches Museum
e. V.“ gegründet, der sich jetzt erneut
mit der Bitte um Beitritt oder um steuer-
lich absetzbare Spenden an die Erlanger
Bürgerschaft wendet. Der vorhandene
Sammlungsbestand vermittelt einen in-
teressanten Einblick in die Vielfalt der
heimischen und ausländischen Tierwelt.
Um ihn zu erschließen braucht man

dringend Vitrinen, Schaukästen und ähnliche Dinge. Vorträge und Führungen sollen das Museum zu einem besonderen Anziehungspunkt machen. „Ohne Kenntnis der Welt des Lebens, zu der auch der Mensch gehört, ist kein Ver-

ständnis für den Umwelt- und Naturschutz zu erwarten. Gefahren für die natürliche Umwelt sind aber auch Gefahren für die Gesundheit des Menschen“, heißt es in einer Stellungnahme des Fördervereins. er 30. 6. 71

AUS DEM FRÄNKISCHEN SCHRIFTTUM

Schug Dieter: **Verzeichnis der Lehrbuchsammlung** (Standortverzeichnis mit Personenregister). Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg, Abt. für Wirtschafts- u. Sozialwissenschaften Nürnberg, Egidienplatz. Stand 1. Oktober 1970. Fotodruck.

Diese vom Fachmann fach- und sachkundig zusammengestellte Übersicht benutzt nicht nur der Mann der Wirtschaft mit Gewinn und Interesse. Eine feine Dokumentation fränkischer Bibliotheksarbeit! Ergänzung: Hinweise auf wichtige Fachliteratur. -1

Fünzig Jahre Frankenbund in Bamberg. Faltblatt.

Adam Salberg beschreibt in diesem 1970 erschienenen Fotodruck mit der Sachkenntnis des langjährigen Bundesfreundes knapp, aber alles Wichtige herausstellend die Geschichte der Bamberger Bundesgruppe. Sehr gut als Kurzinformation! -1

Tauberbischofsheimer Kapitell. Tauberfränkisches Heimatmuseum Tauberbischofsheim. 1970/2. 83 SS, brosch.

Der rührige Verein der „Tauberfränkischen Heimatfreunde“ legt hier seine wohlgelungene zweite Veröffentlichung vor. Mit aller Akribie berichtet Otmar Bischof „Das Tauberbischofsheimer Kapitell lüftet sein Geheimnis“. Methodisch sicher uns folgerichtig wird der aufsehenerregende Fund beschrieben und mit Abbildungen erläutert. Die schlüssige Deutung liest man mit Gewinn. Ein sorgfältiger Anmerkungsapparat und ein Literaturverzeichnis sind erfreuliche Bereicherungen. Jochen Lepper (Würzburg) referiert mit der Kenntnis des Fachmannes über „Geologischer Beitrag zur Herkunft

des Materials vom Tauberbischofsheimer Kapitell. – Schließlich macht Rolf Eigenfels (Würzburg) sinnreiche Ausführungen über „Zur Identifizierung und Herkunft des Buntsandstein-Materials des Kapitells von Tauberbischofsheim“. Lipper und Eigenfels Untersuchungen ergänzen Literaturverzeichnis, Statistiken, Zeichnungen und Fotos. – Insgesamt eine schöne Fortsetzung der Publikations-tätigkeit des herausgebenden Vereins. -1

Wilhelm Konrad Röntgen. Ein Leben im Dienste der Wissenschaft. Eine Dokumentation von Heinz Otremba. Die wissenschaftliche Würdigung schrieb Prof. Dr. Walter Gerlach, Würzburg: Fränkische Gesellschaftsdruckerei 1970. 77 SS, brosch.

Eine reich gebildete Schrift – darunter Faksimilia, auch Röntgens vorläufige erste Mitteilung „Über eine neue Art von Strahlen“ in den Sitzungsberichten der Würzburger Physikalisch-Medizinischen Gesellschaft 1895, – des bekannten Würzburger Echter-Verlages, schon 1965 als Liebhaberdruck für Freunde des Hauses hervorragend hergestellt. Man bedauert nur, daß das Büchlein nicht im Buchhandel erhältlich ist; denn es sollte eigentlich in recht viele Hände kommen. Die lebendige Darstellung von Röntgens Lebenslauf und Entdeckung – veranschaulicht durch zahlreiche Quellenzitate – liest man mit Spannung; die Würdigung seiner Entdeckung kennzeichnet die Sachlichkeit und Akribie des erfahrenen, sicheren Naturwissenschaftlers. Nicht nur der Freund der exakten Wissenschaften, auch der Liebhaber schöner Bücher hat an dieser Publikation seine Freude. -1